

# **Protokoll der 27. Mitgliederversammlung des Fördervereins Mahnmahl Koblenz**

2. Juli 2019, 19.00 Uhr, im Truppendienstgericht Süd, Mainzer Straße, Koblenz.

Anwesend waren die aus der Teilnehmerliste ersichtlichen Mitglieder.

Beginn der Sitzung: 19.05 Uhr.

## **TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden**

Dr. Jürgen Schumacher begrüßte die Erschienenen und eröffnete die Versammlung.

Bzgl. der mit der Einladung bekanntgegebenen Tagesordnung bestanden keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche.

Sodann wurden die weiteren Tagesordnungspunkte (TOP) wie folgt behandelt:

## **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung**

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wurde ohne Änderungen/Ergänzungen angenommen. Dr. Jürgen Schumacher dankte Eberhard Pfortner für die Erstellung.

## **TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstands (15.08.2018-02.07.2019)**

Joachim Hennig trug zu den Aktivitäten des Fördervereins im Berichtszeitraum vor.

Im Einzelnen wurde u. a. über folgendes informiert:

- Bereits Anfang des Jahres 2018 Beginn einer Artikelserie über die „Erinnerung an NS-Opfer“ im „Schängel“ aus der inzwischen an die 70 halbseitige Artikel geworden sind, die man auch online auf unserer Homepage findet.
- Im November stand die Erinnerung an die Novemberpogrome vor 80 Jahren im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen. Der Frankfurter Kantor und Vorbeter Daniel Kempin präsentierte im neuen Justizzentrum Koblenz jiddische Lieder. Dazu hielt Joachim Hennig einen Vortrag über die Situation und Verfolgung der Juden in Deutschland und speziell in Koblenz vor, während und nach den Novemberpogromen.
- Der 9. November 2018 selbst begann mit einer Gedenkstunde des Bischöflichen-Cusanus-Gymnasiums in der Florinskirche, in deren Mittelpunkt das Schicksal des jüdischen Mädchens Hannelore Hermann stand und in der Joachim Hennig über die Vorgeschichte der sog. Reichspogromnacht und über das Geschehen in der Nacht in Koblenz berichtete. Am Abend des 9. November 2018 veranstalteten wir dann noch einen Gedenkgang von der ehemaligen Synagoge am Florinsmarkt zum Mahnmahl auf dem Reichensperger Platz.
- Der Förderverein kämpft seit einiger Zeit für Benennungen von Straßen und Plätzen nach Widerständlern und NS-Opfern und die Umbenennung von Straßen, die nach NS-Tätern benannt sind. Im Mai dieses Jahres hat der Koblenzer Stadtrat beschlossen, eine neue Straße nach Hannelore Hermann zu benennen.
- Zum 27. Januar 2019, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, gab es - wie seit vielen Jahren - eine Statio am Mahnmahl und eine Gedenkstunde in der Citykirche. Im Mittelpunkt standen die NS-Opfer aus Koblenz und Umgebung, die bei den Novemberpogromen vor 80 Jahren Verfolgung erlitten hatten.
- In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf entstand eine viermonatige Veranstaltungsreihe im rechtsrheinischen Koblenz mit dem Generalthema: „Menschen – Nachbarn – Schicksale. NS-Opfer im rechtsrheinischen Koblenz – verfehmt, verfolgt, vergessen?“.
- Im März zeigten wir in der Kirche in Pfaffendorf eine Ausstellung mit dem Schwerpunkt der Verfolgung der Sinti in der NS-Zeit.
- Im April folgte eine Ausstellung mit zahlreichen Widerständlern aus Koblenz und Umgebung in der Versöhnungskirche in Arenberg. Dazu präsentierten wir unseren einstündigen Dokumentarfilm: „Mut, Leidensbereitschaft und Heiterkeit – das war sein Vermächtnis.“ – Der Koblenzer Armeepfarrer und Widerständler Prof. Dr. Friedrich Erxleben (1883-1955)“.
- Im Mai lag der Schwerpunkt einer Ausstellung auf von den Nazis verfolgten Kindern und Jugendlichen. Im Juni schließlich präsentierten wir in Koblenz-Horchheim die Ausstellung mit dem Schwerpunkt „Zwangssterilisations- und NS-„Euthanasie“-Opfer.“
- Letzte Woche wurden auf die Initiative der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf und unseres Fördervereins zwei Stolpersteine vor dem Kreishaus Mayen-Koblenz am Friedrich-Ebert-Ring verlegt. Einer war – wie üblich - ein Personenstein für den Pfarrer Paul Schneider, der in das KZ Buchenwald verschleppt und dort ermordet wurde. Der zweite Stein beschreibt kurz die Geschichte dieses Standorts.

- Besonders erfreulich war, dass immer wieder der private regionale Sender „Rheinland-Pfalz. Fernsehen“, über viele dieser Veranstaltungen ausführlich berichtet hat. So sind inzwischen insgesamt 9 durchschnittlich 10 Minuten lange Fernsehberichte entstanden. Sie sind auch jetzt noch auf unserer Homepage präsent.
- Unser Förderverein hat mitgeholfen, am Lützeler Moselufer, auf dem Schüllerplatz, eine Stele zur Erinnerung an die NS-Opfer in Lützel zu errichten.

Dr. Jürgen Schumacher dankte dem stellvertretenden Vorsitzenden für den Überblick und wies darauf hin, dass der Förderverein im Berichtszeitraum gute und allseits anerkannte Gedenkarbeit geleistet hat.

#### **TOP 4: Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer**

Alexander Wolff stellte den Kassenbericht vor und erläuterte die einzelnen Posten sowie das Gesamtergebnis:

(Es folgt die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Mai 2019, von der Wiedergabe wird hier abgesehen).

Die Buchführung erwies sich als korrekt, sämtliche notwendigen Belege sind vorhanden und die vorgenommenen Ausgaben sind sämtlich begründet. Die Kassenführung entspricht ohne Einschränkung den Vorgaben in der Satzung des Fördervereins.

Dr. Jürgen Schumacher dankte dem Schatzmeister und den Kassenprüferinnen Monika Sauer und Margot Brink für Ihr Engagement.

#### **TOP 5: Aussprache zu TOP 3 und 4**

Es ergab sich kein Diskussionsbedarf.

#### **TOP 6: Entlastung des Vorstandes**

Dem Schatzmeister Alexander Wolff wurde auf Antrag durch einstimmigen Beschluss der anwesenden Mitglieder bei eigener Enthaltung Entlastung bzgl. der Kassenführung erteilt.

Dem Vorstand des Fördervereins wurde auf Antrag durch einstimmigen Beschluss bei jeweils eigener Enthaltung der Vorstandsmitglieder Entlastung erteilt.

#### **TOP 7: Neuwahl des Vorstandes**

Frau Ilona Schumacher wurde vom Vorsitzenden mit der Wahlleitung beauftragt.

Da außer Herrn Hesse alle bisherigen Vorstandsmitglieder erneut für ihre bisherigen Ämter kandidierten und die Damen Jutta Frankfurter und Anette Schröter für die Ämter des 2. Und 3. Beisitzers/Beisitzerin kandidierten, erfolgte die Wahl des Vorstands offen und in Blockwahl.

Sämtliche Kandidatinnen/Kandidaten wurden bei eigener Stimmenthaltung einstimmig per Handzeichen gewählt und nahmen die Wahl an.

#### **TOP 8: Wahl der KassenprüferInnen**

Monika Sauer wurde bei eigener Stimmenthaltung einstimmig per Handzeichen zur ersten Kassenprüferin gewählt. Margot Brink kandidierte nicht mehr für die Position der zweiten Kassenprüferin. Dr. Schumacher bedankte sich für ihren Einsatz. An ihrer Stelle kandidierte Ilona Schumacher und wurde ebenfalls bei eigener Stimmenthaltung einstimmig per Handzeichen gewählt.

Dr. Jürgen Schumacher dankte allen Gewählten für ihr Engagement für den Förderverein.

## TOP 9: Haushalts- und Programmübersicht

In der näheren Zukunft sind u.a. folgende Aktivitäten in der Planung:

- Am 1. September 2019 ist „Antikriegstag“. Er steht dieses Jahr besonders im Blickpunkt, weil sich die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges zum 80. Mal jährt. Dazu überlegt der DGB einen Gedenkgang in Koblenz zum Thema Zwangsarbeiter zu organisieren bei dem unser Förderverein sicherlich Kooperationspartner sein und die Inhalte beitragen wird.
- Der regionale Fernsehsender hat Interesse bekundet, mit Zeitzeugen und vor Ort einen Bericht über das ehemalige KZ-Außenlager Cochem zu drehen. Wir werden dabei sein und das organisieren.
- Eine Filmgesellschaft aus Stuttgart erarbeitet im Auftrag des SWR Fernsehens einen 90-minütigen Dokumentar- und Spielfilm über vergessene NS-Opfer im Südwesten. Dabei wird sie auch zwei Opfer aus Rheinland-Pfalz eingehend porträtieren. Das ist einmal die Michaeltruppe aus der Pellenz und zum anderen der „stille Held“ Theo Ehrhardt. Das Filmteam war schon zweimal hier, zuletzt auch zu Dreharbeiten. Die Filmer kommen im Herbst zu weiteren Aufnahmen hierher. Der Sendetermin für den Film wird dann um den 8. Mai 2020 sein – aus Anlass des Kriegsendes vor 75 Jahren.
- Zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus im nächsten Jahr haben wir uns ein besonderes Programm vorgenommen. Dann wird sich zum 75 Mal die Befreiung des KZ Auschwitz jähren. Zu diesem Anlass werden wir eine Foto-Wanderausstellung über unbekannte Mordstätten in Osteuropa zeigen mit dem Titel: „Im Schatten von Auschwitz“. Zu dieser Ausstellung werden wir auch einige Biografien von Koblenzern zeigen, die Joachim Henning noch erarbeiten wird. Am Tag vor dem Holocaust-Gedenktag wird der Berliner Historiker Dr. Andrej Angrick einen Vortrag über die Spurenbeseitigung von NS-Massenverbrechen 1942-1945 halten.
- Der Landtag von Rheinland-Pfalz hat im Doppelhaushalt 2019/20 zusätzlich 300.000 € bereitgestellt. Mit diesem Geld sollen vor allem Gedenkstätten und Gedenkort, hier vor allem Veranstaltungen für Schulklassen vor Ort gefördert werden.
- Zurzeit und seit einigen Jahren lagert unsere Dauerausstellung mit inzwischen 128 Biografien in der Besenkammer des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein. Wir hoffen nach wie vor, dass sich die Stadt Koblenz endlich einmal um dieses Thema kümmert und uns bei der Gedenkarbeit wenigstens organisatorisch hilft. Sehr zaghafte Vorüberlegungen dazu deuten sich an. Vielleicht gibt es dann sogar etwas Geld vom Land.
- Ein Lichtblick ist und bleibt auf jeden Fall unsere Homepage. Sie hat inzwischen ca. 1.650.000 Besucher, im Augenblick durchschnittlich 500 Besucher pro Tag. Das ist sehr, sehr viel – zumal im Sommer, wo man doch weniger am PC sitzt.

## TOP 10: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Dr. Jürgen Schumacher bedankte sich bei den erschienenen Mitgliedern für ihr Engagement und die Teilnahme und beendete die Mitgliederversammlung um 20:00 Uhr.

Koblenz, den 3. Juli 2019

gez. Eberhard Pfoertner  
- Schriftführer -

gez. Dr. Jürgen Schumacher  
- Vorsitzender –

### Hinweis des Schriftführers:

Um dem Förderverein Mahnmal Portokosten zu sparen und die Übermittlung von Informationen, Protokollen etc. möglichst zeitnah zu gestalten, bitte ich Sie – soweit nicht bereits geschehen - um Mitteilung Ihrer E-Mail Adresse an: [eberhard.pfoertner@web.de](mailto:eberhard.pfoertner@web.de)

Ich werde Ihnen Schriftstücke des Fördervereins dann zukünftig an Ihre E-Mail Adresse übersenden.

Hinsichtlich des Datenschutzes gilt die Ihnen bereits übermittelte Datenschutzregelung des Fördervereins Mahnmal. Herzlichen Dank !

